

2. Runde Frankfurter Stadtmeisterschaft 04.05.15

2. Brett	Rudolph, Lukas	IM Hagen Pötsch	0:1
5. Brett	FM Michael Stockmann	Beinrucker, Clemens	1:0
39. Brett	Andreas Heun	Egenolf, Dirk	0.5:0.5

In der 2. Runde wurden Lukas und ich gegen zwei Titelträger gelost. Gegen solch starke Gegner spielen wir nicht alle Tage und konnten entspannt aufspielen, da wir nichts zu verlieren hatten. Dirk versuchte in dieser Runde den vollen Punkt zu holen, um die Auftaktniederlage wieder auszugleichen.

Dirk verlor in der Rossolimo-Variante im Sizilianisch Zeit, um seinen Springer auf d4 zu tauschen und nach einem Abtausch den schwachen Bauern dort zu decken. Sein Gegner nutzte dies, um unterstützt vom Läuferpaar einen Angriff am Königsflügel zu starten. Dirk hielt im Zentrum dagegen und schaffte es, den gegnerischen schwarzfeldrigen Läufer in eine schlechte Position zu bringen und aus dem Spiel zu nehmen. Ganz im Gewinnsinne lehnte er ein Remisangebot im 16. Zug ab und gewann mit einer 5-zügigen Kombination einen Bauern. Leider erwies sich der weißfeldrige Läufer seines Gegners als zu stark, sodass Dirk seine schwache Grundreihe gegen Mattdrohungen decken musste. Noch vor dem 30. Zug bot Dirk seinerseits Remis an, was sein Gegner prompt annahm.

Ich selbst kam leider nicht gut aus der Eröffnung. Im Bogo-Indisch spielte mein Gegner Sbd2, was mich aus meiner Vorbereitung brachte. Im Folgenden hatte ich keine gute Idee, wie ich meine Figuren positionieren sollte und welcher Bauernhebel gegen das weiße Zentrum angebracht sein könnte. Insbesondere den Damenflügel konnte ich lange entwickeln. Bei einer Abwicklung mit Damentausch übersah ich, dass die weißen Läufer von g2 und f4 meinen Damenflügel ziemlich unter Druck setzten und verlor einen Bauern, was die Stellung entgültig in die Verlustbreite brachte. Ich versuchte noch, mit einem Springeropfer einen Bauern zur Umwandlung zu bringen. Mein Gegner rechnete aber genauer und wehrte diese Drohung ab, sodass ich mich anschließend geschlagen geben musste.

Lukas bekam mit Weiß Skandinavisch aufs Brett, was er selbst mit Schwarz spielt. Allerdings wählte sein Gegner eine ihm wohl nicht so gut bekannte Variante, denn er verbrauchte in der Eröffnung viel Zeit und hatte zwischenzeitlich ca. 45 Minuten weniger auf der Uhr. Dafür stellte er sich solide auf und konnte die Drohungen seines Gegners abwehren. Schließlich wickelte Lukas durch den Abtausch der letzten Leichtfiguren in ein Schwerfiguren-Endspiel ab, in dem er am Damenflügel einen gedeckten Freibauern und sein Gegner am Königsflügel einen Doppelbauern, dafür aber aktiveres Figurenspiel, verbuchen konnte. Hier verbrauchte sein Gegner viel Zeit, um durch den Abtausch der Damen und eines Turmes einen Bauern zu gewinnen. In resultierenden Turmendspiel konnte der IM seinen Mehrbauern dank besserer Endspieltechnik auch mit weniger Bedenkzeit zum vollen Punkt verwerten.